

Ich bin der deutschen Sprache treu geblieben - Porträt zum 100. Geburtstag d

von Nikolaus Scholz

Regie: Nikolaus Scholz

Produktion: ORF 2021, 39 Minuten

Georg Stefan Troller (*10.12.1921), Sohn eines jüdischen Pelzhändlers aus Brünn, wurde im Dezember 1921 in Wien geboren, und wuchs in Döbling auf, in unmittelbarer Nachbarschaft zur späteren Filmdiva Hedy Lamarr und des Schriftstellers Arthur Schnitzler. 1938, nach dem 'Anschluss' Österreichs an Hitlerdeutschland, gelingt dem damals 17-jährigen die Flucht über die Tschechoslowakei und Frankreich in die USA, wo er 1943 zum Kriegsdienst eingezogen wird, und am 1. Mai 1945 an der Befreiung Münchens beteiligt ist. Aufgrund seiner Deutschkenntnisse wird er von der US Army bei der Vernehmung von Kriegsgefangenen eingesetzt.

Nach dem 2. Weltkrieg arbeitet Troller beim österreichischen Sender Rot-Weiß-Rot, studiert später an der Sorbonne in Paris, und wird ebendort Hörfunkreporter für den RIAS Berlin. 1962 beginnt er mit seinem von der ARD gesendeten 'Pariser Journal'. Georg Stefan Troller schreibt Dutzende von Drehbüchern, so unter anderem - gemeinsam mit Axel Corti - die autobiografische Trilogie 'Wohin und zurück', die in den 1980-er Jahren verfilmt, und 1987 für den 'Oscar' nominiert wird.

Michael Dangl, Stephan Rehm